

BIN ICH JETZT SCHON AM ENDE MEINER KARRIERE?

Online-Veranstaltung für Beschäftigte informiert am 22. März zum Karriereplan.

■ **(zas) Vorpommern-Rügen.** Wer schon einige Jahre in seinem Beruf arbeitet, stellt sich nicht selten die Frage: Bin ich jetzt schon am Ende meiner Karriere? Bestehen für mich möglicherweise Aufstiegsmöglichkeiten oder gibt es vielleicht sogar neue, spannende Arbeitsfelder?

„Es ist nicht nur der Wunsch nach beruflicher Veränderung, der die Beschäftigten zu solchen Fragen bringt“, weiß Thorsten Nappe, der Chef der Arbeitsagentur Stralsund. „Oft sind es auch Unsicherheiten, die die Menschen zu solchen Überlegungen leitet. Solche Unsicherheiten sind im Übrigen nicht unbegründet. Wir sind mitten in einem massiven Veränderungsprozess unserer Arbeitswelt: Digitalisierung, Strukturwandel und demographischen Veränderungen – all das sind Faktoren, die bereits heute einen starken Einfluss auf unserer Gesellschaft haben. Und die Beschäftigten

müssen sich diesen Veränderungen stellen.“ Doch berufliche Entscheidungen werden nicht spontan getroffen, sondern wollen gut überlegt sein. Dazu braucht es vor allem eine durchdachte Strategie. Die Arbeitsagentur möchte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer dabei unterstützen und sie auf ihrem beruflichen Weg begleiten. Am 22. März wird es um 16 Uhr eine Online-Veranstaltung unter dem Titel „Mein neuer Karriereplan“ geben. Interessierte können sich unter der Mailadresse stralsund.vorankommen@arbeitsagentur.de anmelden. Sie erhalten dann die Zugangsdaten. „Wir möchten den Beschäftigten einen roten Faden für ihre Zukunft an die Hand geben“, so Stefanie Ehrhardt, Berufsberaterin für Erwachsene bei der Arbeitsagentur Stralsund. „Bei der Veranstaltung sprechen wir über die gemeinsame Entwicklung beruflicher Perspektiven, über die 5

Schritte zu einer individuellen Berufswegeplanung, wir geben Informationen zu Berufen und besprechen Recherche-Tipps. Ein Punkt werden auch Methoden zur Entscheidungsfindung sein.“ Für Beschäftigte,

die über eine berufliche Veränderung nachdenken, kann eine solche Online-Veranstaltung natürlich nur der erste Schritt sein. „Wir begleiten die Menschen, wenn sie es wünschen, im kompletten Prozess. Denn

professionelle Unterstützung ist bei so weitreichenden Entscheidungen wichtig.“

Informationen zum Beratungsangebot für Beschäftigte gibt es auch im Internet unter www.karriereberatung-mv.de.

Vorbereitung auf ein Assessment-Center Veranstaltung am 23. März in der Arbeitsagentur

■ **(zas) Vorpommern-Rügen.** Wer sich für einen neuen Job oder auch für einen Ausbildungsplatz bewirbt, wird in einigen Fällen auch eine Einladung zu einem sogenannten Assessment-Center bekommen. Diese besondere Form des Auswahlverfahrens geht weit über das bekannte Vorstellungsgespräch hinaus und sorgt häufig für Unsicherheiten und Nervosität bei den Bewerberinnen und Bewerbern. Doch das muss nicht sein, denn auf ein Assessment-Center kann man sich gut vorbereiten. Die Arbeitsagentur Stralsund veranstaltet dazu am 23. März um 16 Uhr eine Informationsrunde. Eingeladen sind neben Schülerinnen und Schülern auch Erwachsene. Zur besseren Planung ist eine Anmeldung erforderlich unter der Telefonnummer 03831/259 235 oder per Mail an Stralsund.BiZ@arbeitsagentur.de. „Wir werden auf die unterschiedlichen Test-Methoden eingehen, die die Bewerber bei einem Assessment-Center erwarten müssen“, so Ute Harder, Berufsberaterin bei der Arbeitsagentur. „Das können u.a. strukturierte Interviews, Gruppendiskussionen aber auch Rollenspiele sein. Fast immer gehören Postkorbübungen dazu. Auf all das sollte man sich gut vorbereiten.“ Natürlich wird die Veranstaltung am 23. März kein komplettes (mehrstündiges) Assessment-Center simulieren können, aber Bewerberinnen und Bewerber können hier schon einmal einen Einblick in die unterschiedlichen Methoden bekommen. Das gibt vor allem Sicherheit bei den realen Tests.

AKTUELLES MIETRECHT

Der Rat vom Rechtsanwalt

Zulässigkeit einer Zusatzkaution für Erlaubnis der Hundehaltung in Wohnung mit Parkett

Gesetzliche Begrenzung zur Höhe der Mietsicherheit greift nicht

Für die Erlaubnis der Hundehaltung in einer Wohnung mit Parkett kann der Vermieter eine Zusatzkaution verlangen. Die gesetzliche Begrenzung zur Höhe der Mietsicherheit gemäß § 551 Abs. 1 BGB greift dafür nicht. Dies hat das Amtsgericht Berlin-Köpenick (Urteil vom 13.09.2022 - 7 C 36/22 -) entschieden.

Dem Fall lag folgender Sachverhalt zugrunde: Zu Beginn eines Mietverhältnisses über

eine Wohnung in Berlin stellten die Mieter eine Mietsicherheit in Höhe der dreifachen Nettokaltmiete. Zudem verlangte der Vermieter eine Zusatzkaution in Höhe von 25 € pro qm für die genehmigte Haltung eines Podenco-Mischlings in der Wohnung. Die Wohnung war mit hochwertigem Holzparkett ausgestattet. Die Zusatzkaution sollte eventuelle Schäden durch die Krallen des Hundes absichern. Nachfolgend hielten die Mieter die Zusatzkaution für unzulässig und verlangten deren Rückzahlung. Da sich der Vermieter weigerte dem nachzukommen, erhoben die Mieter Klage.

Kein Anspruch auf Rückzahlung der Zusatzkaution

Das Amtsgericht Berlin-Köpenick entschied gegen die Mieter. Ihnen stehe kein Anspruch auf Rückzahlung der Zusatzkaution zu. Diese verstoße nicht gegen die in § 551 Abs. 1 BGB geregelte Begrenzung zur Höhe der Mietsicherheit. Es sei zu beachten, dass der Vermieter den Mietern mit der Erlaubnis zur Hundehaltung weitergehende Rechte an der Mietsache eingeräumt haben, die hinsichtlich der Mietsache ein besonderes Schadensrisiko beinhalten. Da Hunde ihre Krallen nicht einziehen können, bestehe für das Parkett eine erhöhte Beschädigungsgefahr.

Kein Zugang einer Kündigung durch mündliche Information über Einwurf in den Briefkasten des Empfängers Um 22.30 Uhr in Briefkasten geworfene Kündigung geht erst am nächsten Tag zu

Der Zugang einer Kündigung wird nicht durch die mündliche Information über den Einwurf der Kündigung in den Briefkasten des Empfängers bewirkt. Eine um 22.30 Uhr in den Briefkasten geworfene Kündigung geht - auch unter Berücksichtigung der

mündlichen Information über den Einwurf - erst am nächsten Tag zu. Dies hat das Landgericht Krefeld (Urteil vom 21.09.2022 - 2 S 27/21 -) entschieden.

Dem Fall lag folgender Sachverhalt zugrunde: Am 4. Februar 2020 warf die Mieterin einer Wohnung in Nordrhein-Westfalen um 22.30 Uhr die Kündigung über das Mietverhältnis in den Briefkasten des Vermieters. Zudem teilte sie dem Vermieter über die Gegensprechanlage mit, dass sie die Kündigung in den Briefkasten geworfen hat. Der Vermieter nahm jedoch das Kündigungsschreiben erst am Folgetag aus dem Briefkasten. Nachfolgend bestand Streit, wann die Kündigung dem Vermieter zugegangen war. Da der 4. Februar 2020 der dritte Werktag des Monats war, wäre die Kündigung zum Ende des Monats April 2020 wirksam, wenn der Zugang an dem Tag erfolgte. Sollte das Kündigungsschreiben erst am Folgetag zugegangen sein, wäre die Kündigung erst zum Ende des Monats Mai 2020 wirksam (siehe: § 573 c Abs. 1 BGB).

Mündliche Information über Einwurf der Kündigung in Briefkasten bewirkt keinen

Zugang

Das Landgericht Krefeld entschied, dass die Kündigung erst am 5. Februar 2020 dem Vermieter zugegangen sei. Die mündliche Information über den Einwurf des Kündigungsschreibens in den Briefkasten bewirke keinen Zugang. Dabei sei vollkommen unerheblich, ob der Mieter dem Vermieter vollständig den Inhalt der Kündigung mitgeteilt hat. Eine solche mündliche Kündigung wäre wegen Nichteinhaltung der Schriftform des § 568 BGB unwirksam.

Keine Pflicht zur Leerung des Briefkastens um 22.30 Uhr

Ein um 22.30 Uhr in den Briefkasten des Vermieters geworfenes Kündigungsschreiben gehe erst am Folgetag zu, so das Landgericht. Es sei nach den gewöhnlichen Verhältnissen nicht zumutbar, um 22.30 Uhr den Briefkasten daraufhin zu überprüfen, ob rechtserhebliche Erklärungen eingeworfen wurden. Die mündliche Information über den Einwurf ändere daran nichts. Dem Empfänger sei zuzugestehen, sich zur Nachtzeit der zur Kenntnisnahme des Inhalts eines Schreibens zu entziehen.

**Rechtsanwalt
Julian Mohrbotter**



JULIAN MOHRBOTTER
Rechtsanwalt • Stralsund



**Rechtsanwalt
Julian Mohrbotter**

Tätigkeitsschwerpunkte

- Mietrecht • Arbeitsrecht
- Straf- u. Owi-Recht • Sozialrecht

Interessenschwerpunkte

- Verwaltungs-, Bau- und Versicherungsrecht

Heilgeiststr. 86 B / Drägerspeicher 18439 Stralsund
Tel: 03831 - 29 93 95 • Fax: 03831 - 29 93 97

eMail: rae.jmg@t-online.de